

Erste Eindrücke Kapellbrücke

Im Interdisziplinären Modul „Mensch und Raum“ geht es um die Bearbeitung eines Studiengangs übergreifendes Projekt. Die einzelnen Projekte werden in Vierer oder Fünfergruppen bearbeitet. Meiner Gruppe, der Kohorte C4, wurde die Kapellbrücke zugeteilt. Im Zentrum der Projektarbeit steht das Thema Licht.

Die erste Begehung der Kapellbrücke war am 23.09.2021 um ca. 17:00 bis 19:00 Uhr. Dies geschah jedoch noch in disziplinären Gruppen, da es in der ersten Phase des Projektes auch noch um die Disziplin der einzelnen Studiengänge geht. Somit habe ich und mein Teamkollege auch die Konstruktion der Brücke näher angeschaut. Das Tragwerk der Brücke ist bis auf einige der Fundamente im Fluss und den Turm, der an die Brücke angeschlossen ist, komplett aus Holz erbaut worden. Der grosse Teil der Fundamente ist jedoch nach wie vor aus Holz. Ich denke man hat die Fundamente, die man mit der Zeit ersetzen musste, bewusst neu aus Betonblöcken gefertigt, so dass sie langlebiger sind. Was ebenfalls gut zu sehen war ist die Stelle, wo die Brücke nach dem Brand vom 18. August 1993 erneuert wurde. Zum einen fehlen dort die dreieckigen Gemälde im Giebeldach und das Holz ist bedeutend heller. Das Tragwerk der Brücke ist relativ einfach aufgebaut. Schätzungsweise all 20m hat es ein „Joch“ wo die Fundamente angebracht sind und das Dach gestützt wird. Das Dach hat dazwischen aber noch mehr Abstützungen auf die längs Verbindungen (Holzbalken). Zwischen den einzelnen „Jochs“ sind längs Balken gespannt, die durch die ganze Brücke gehen. Das Dach der Brücke ist ein sehr steiles Giebeldach, auf dem nicht viel Schnee liegen bleibt, deshalb konnte mit weniger massiven Balken im Dachbereich gearbeitet werden. Der Rest der Brücke ist jedoch sehr massiv gebaut worden. Die Balkenverbindungen sind mit Holzdübeln ausgeführt und der Boden besteht ebenfalls aus ca. 80mm dicken Holzbretter, die über die Breite der Brücke gespannt sind.

Das Wetter am Tag der ersten Begehung war sonnig und wolkenlos. Da es langsam Abend wurde stand die Sonne auch nicht mehr so hoch, wodurch das Licht schräg von Westen in die Brücke hineinkam. Ein gewisser Anteil des Lichts wurde zuerst vom Wasser gespiegelt, bevor es in die Brücke gelangte. Die Brücke teilte sich in der Mitte zwischen Schatten und Sonne. Lampen sind lediglich im inneren des Dachstuhls angebracht, die aber zu dem Zeitpunkt der Begehung noch nicht eingeschaltet waren.